

Fibel-Vortrag

Geächtet, verboten, verfolgt: „Mischehen“ und halbjüdische Kinder in der NS-Zeit

Donnerstag, 12. März 2020
18.00—19.30 Uhr

Ort: **VHS Landstraße**
Hainburger Straße 29
1030 Wien

VEREIN
FIBEL
Fraueninitiative
Bikulturelle Ehen und
Lebensgemeinschaften



„Mischehen“ wurden in der NS-Zeit in „privilegierte“ und „nichtprivilegierte“ kategorisiert. Schon ab 1935 wurden sie infolge der Nürnberger Gesetze verboten. Dieser Vortrag widmet sich der Frage, auf welche Weise die Rassengesetze die Existenzen und vor allem das Familienleben der betreffenden Menschen bedrohten und z.T. vernichteten. Thematisiert wird nicht nur die politisch-rechtliche Entwicklung für diese Paare und Familien, sondern auch die Schwierigkeiten, mit denen sie und ihre Kinder im Alltag zu kämpfen hatten. Konkrete Schicksale, denen im Vortrag nachgegangen wird, machen den alltäglichen Terror erfahrbar, den Angehörige dieser Familien ertragen mussten. Die Frage, wodurch jüdisch-nichtjüdische Familien überleben konnten, wird im abschließenden Teil des Vortrags ausführlich thematisiert.

Referentin:

Mag.^a Drⁱⁿ **Michaela Raggam-Blesch** ist Historikerin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Referentin:

Mag.^a Drⁱⁿ **Michaela Raggam-Blesch**

Anmeldung/Buchung:

VHS Landstraße

Telefon: 01- 89 174 103 000

Email: landstrasse@vhs.at

Website: www.vhs.at

Wir bitten Sie, die Eintrittsgebühr entweder online auf www.vhs.at zu überweisen oder 15 bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung am Schalter des Kurssekretariats der Volkshochschule Wien Landstraße zu bezahlen.

Eintritt:

6,00 Euro

Kursnummer 24541030

Verein Fibel

Telefon 01-21 27 664

Email: fibel@verein-fibel.at

Website: www.verein-fibel.at

1030, Traungasse 1



WIEN IST VIELFALT. MA 17

Stadt  Wien

Zukunftsfonds
der Republik Österreich